

## «Wasser braucht die Mühle» – Exkursion der Mühlbächler

«Wasser braucht die Mühle», das wissen Mühlbächler und Wasserwerkler! So hielt sich die Enttäuschung in Grenzen, als am Mühlentag, 11. Mai, richtiges «Mühlen-Wetter» herrschte! Auch in diesem Jahr hat das Vorstandsmitglied des Vereins Grabser Mühlbach, Konrad Eichenberger, ein attraktives Programm für diese Fortbildungs-Exkursion organisiert. Diese führte die Teilnehmer zuerst ins schwyzerische Schindellegi, danach in die Region Zürcher Oberland.

Der «Sagiverein Schindellegi» besteht schon seit 25 Jahren, beteiligte sich aber in diesem Jahr erstmals am Schweizerischen Mühlentag. Die Enkelin des ehemaligen Sägers, Frau Isler, führte uns durch die interessanten Anlagen mit Säge und Kleinkraftwerk. Einiges Staunen, wenn nicht gar leichtes Gruseln erregte das alte Elektro-Tableau mit deutlichen Kurzschluss Spuren.

Auf der Weiterfahrt zur Alten Säge und Mühle Thalwil gab es noch einen Zwischenhalt in Wollerau, wo sich in der Neumühle Wollerau das grösste Metallwasserrad Europas mit einem Durchmesser von 8,6 Metern befindet. Beeindruckend!

An der Mühlebachstrasse (nicht Mühlbachstrasse) in Thalwil befindet sich ebenfalls eine alte Säge mit einer Mühle. Hier ist das Wasser für den Antrieb versiegt. Ein Pumpen-Kreislauf bringt das nötige Wasser auf das Wasserrad. Wir stellten fest, dass der zu sägende Baumstamm wohl mindestens so alt wie die Säge war.

Viel Betrieb herrschte am Aumülifest in Stallikon, der nächsten Station der Exkursion. Der Betrieb der verschiedenen Anlagen wurde umrahmt und bereichert mit alter Handwerkskunst: Schmieden, Weben, Klöppeln, Teigwarenherstellung etc. und – «Die luschtige Wöschfraue» waren auch wieder da.

Eine ganz andere Atmosphäre vermittelte dann das Industrie-Ensemble Neuthal bei Bäretswil, der letzten Station des Fortbildungstages. Über den beeindruckenden Leistungen der Industriepioniere konnte man nicht vergessen, wie viel Fleiss und oft auch Entbehrung der Arbeiterschaft dahinter steckt. Das Highlight der Anlagen ist wohl der Turbinenturm mit der Girard-Turbine und der einzigen erhaltenen Seiltransmission der Schweiz. Mit vielen Eindrücken und dem Wissen, dass es auch anderswo viel Engagement zur Erhaltung von Zeitzeugen alter Kultur gibt, wurden wir von unserem bewährten Chauffeur wieder sicher nach Grabs geführt. (pd)



**Sägen wie früher:** Die Fortbildungsexkursion führte die Mühlbächler zu verschiedenen Stationen mit alten Zeitzeugen.